

GEORGISCHER PLATZ. DER KAMPF UM DIE EUROPÄISCHE ZUKUNFT

Georgien, Dezember 2024. Nach den gefälschten Parlamentswahlen und der Erklärung der prorussischen Partei zum Sieger wird das Land von einer Protestwelle erfasst. Georgier, die von einer europäischen Zukunft träumen, gehen jeden Tag auf die Straße und fordern legitime Wahlen, Demokratie und einen Kurs Richtung Europa, nicht Russland.

Nachdem ich von diesen Ereignissen erfahren hatte, konnte ich nicht wegbleiben. Ich habe einen alten georgischen Freund und seine Geschichten über die Ereignisse auf der Rustaweli-Straße und dem Freiheitsplatz erinnerten mich an unseren Maidan 2013-2014. Mir wurde klar, dass ich dort sein musste. Vier Stunden vor Abflug kaufte ich das letzte Ticket nach Tiflis, um die Georgier in ihrem Kampf zu unterstützen.



Vier Tage Freiheit

Meine vier Tage in Georgia waren voller Proteste. Jeden Tag schlossen sich mein Freund und ich Tausenden Menschen auf dem Freiheitsplatz an. Die Atmosphäre war kraftvoll und gleichzeitig verstörend – die Menschen forderten trotz aller Risiken Gerechtigkeit.

Feuerwerk wurde zu einem besonderen Symbol des Protests. Jeden Abend erleuchteten sie den Himmel und „zündeten“ das Parlament an, um die Widerstandskraft und Hoffnung der Menschen zu unterstreichen. Für mich, eine Ukrainerin, die während der groß angelegten Invasion begann, Explosionen mit Angst und Trauma zu assoziieren, wurden diese Feuerwerkskörper zur Ausnahme. Sie trugen keinen Schmerz, sondern Freiheit und Freude, sie erinnerten uns an das Licht, für das wir uns definitiv entscheiden werden.

Die Dunkelheit der Unterdrückung

Die Behörden reagierten jedoch mit Methoden, die uns Ukrainern schmerzlich vertraut sind: Sicherheitskräfte vom Typ Berkut lösen Kundgebungen auf, setzen Wasserwerfer und Tränengas ein und schlagen Demonstranten. „Tanten“ warten in den Gassen und erwischen die Menschen allein. Einige Aktivisten werden unter dem Vorwand von „Durchsuchungen“ direkt in ihren Häusern festgenommen.

Mein letzter Tag, die Nacht vom 6. auf den 7. Dezember, wurde zum gruseligsten. Wir waren umzingelt. Auf der einen Seite - Wasserwerfer und Gas, auf der anderen - Sicherheitskräfte, die jeden, den sie fangen konnten, halb tot prügeln und in eine Richtung abtransportierten. Mein Freund konnte einen Ausweg für uns finden. Er gab mir auch seine Gasmasken und Brille. Ich danke ihm sehr! Ich denke, es war ein glücklicher Zufall, dass bei uns alles in Ordnung ist.

Krebs im Stadium 4

Die Situation in Georgia ist wie Krebs im vierten Stadium. Die Behörden nutzen alle möglichen Mechanismen, um Proteste zu unterdrücken. Das Justizsystem steht auf der Seite der Repression. Ausländer, obwohl dies selten vorkommt, nehmen sie besonders gerne fest, um die Propaganda über „ausländische Agenten“ zu unterstützen.

Die Georgier geben jedoch nicht auf. Trotz Hunderter Inhaftierter, von denen Dutzende zu Strafen verurteilt wurden, kämpfen sie weiter. Das ist ihr einziger Weg, und er gehört ihnen
werde nicht gehen

Gemeinsam im Kampf

Auf dem Heimweg dachte ich darüber nach, wie wichtig es ist, in diesen Momenten da zu sein. Wir Ukrainer verstehen sehr gut, was es bedeutet, für die Freiheit zu kämpfen. Und heute stehen wir an der Seite der Georgier, und die Georgier stehen an unserer Seite. Wo in Georgien die georgische Flagge hängt, gibt es auch die ukrainische Flagge! Manchmal scheint es sogar, dass es mehr Ukrainer gibt.

Ihr Schmerz und ihre Stärke erinnern uns an unseren eigenen Weg. Und obwohl der Kampf lang und schwierig ist, ist er jeden Tropfen Blut, Schweiß und Tränen wert. Wir werden mit Sicherheit gewinnen – jeder von uns, der gegen diesen Tumor kämpft, macht die Welt stärker.

Das Feuerwerk, das die Proteste begleitete, wurde für mich zum Symbol der Hoffnung. Sie erinnerten daran, dass auch in den dunkelsten Zeiten Licht seinen Weg findet.

Georgia, wir sind bei dir. Vielen Dank, dass Sie bei uns sind.

Autor: Khrystyna Rozhenko

Mitglied des Zentrums für ukrainische Kultur und Hilfe „Stärke der Einheit“